

#### 4. Geschlechtsreife Larve von *Triton taeniatus* Laur.

Von Dr. Fr. Westhoff in Münster i./W.

eingeg. 27. April 1893.

Als ich im Sommer 1891 in der Umgegend von Münster für das westfälische Provinzial-Museum für Naturkunde die verschiedenen Larvenzustände der hiesigen Tritonen sammelte, erbeutete ich am 6. Juli in einem moorigen, von Weidengebüsch umschatteten und mit Torfmoosen bewachsenen Tümpel auf der Koerheide eine Tritonlarve, welche mir durch ihre enorme Größe auffiel. Da der Tümpel nur die Art *Triton taeniatus* Laur. beherbergte, so stieg in mir gleich die Vermuthung auf, daß ich es hier mit einer geschlechtsreifen Larve dieser Art zu thun habe. Das Thier wurde daher heimgebracht, einer genaueren anatomischen Untersuchung unterzogen, und diese stellte in der That fest, daß der kimentragende Molch ein Weibchen war, welches in seinem Eileiter vollkommen reife, von einer Eiweißschicht umgebene Eier besaß, also geschlechtsreif war.

Wie nun eine spätere Umschau in der Litteratur ergeben, ist bei dieser Art nur ein einziges Mal das Vorkommen geschlechtsreifer Larven beobachtet worden, und zwar von M. J. Jullien. Derselbe fieng im April 1869 in einem Sumpfe in der Umgebung von Châtillon unweit Paris mehrere Larven, welche in der Größe den ausgebildeten Thieren gleichkamen und bei näherer Untersuchung als geschlechtsreife Männchen und Weibchen<sup>1</sup> erkannt wurden. Jullien beobachtete sogar im Aquarium, wie die weiblichen Larven ihre Eier ablegten, gab aber in seiner kurzen Mittheilung keine Beschreibung derselben, die er sich vielmehr unter Hinzufügung von Figuren für eine spätere Zeit vorbehielt. Diese Beschreibung ist aber niemals erschienen und fehlt somit, so weit mir bekannt geworden, eine solche in der Litteratur überhaupt. Auch Dr. J. v. Bedriaga, welcher unlängst genauere Beschreibungen der Larvenzustände der europäischen Molcharten veröffentlicht hat, giebt bei *Triton taeniatus* Laur. (von ihm *Molge vulgaris* L. genannt) nur einen kurzen Hinweis auf die Jullien'sche Mittheilung, ohne aus eigener Kenntnis Bemerkungen hinzuzufügen zu können<sup>2</sup>.

Aus diesen Gründen scheint es mir nicht unangebracht zur Ergänzung der Bedriaga'schen Arbeit hier eine kurze Beschreibung des in meinem Besitz befindlichen geschlechtsreifen Larvenweibchens zu geben.

<sup>1</sup> Comptes rendus, Vol. LXVIII. Paris 1869. p. 938.

<sup>2</sup> Diese Zeitschrift. 14. Jhg. No. 375 (1891). p. 349 u. ff.

Die Larve zeigt im Allgemeinen in der Körperbeschaffenheit und in der Proportion ihrer einzelnen Körpertheile eine gewisse Übereinstimmung mit den lungenathmenden Weibchen, so daß ihre Zugehörigkeit zu *Triton taeniatus* Laur. auf den ersten Blick hin außer aller Frage steht. Allein daneben hat das Thier doch manche Eigenheiten, welche es sowohl von diesen, als auch von den ausgewachsenen gewöhnlichen Larvenstadien unterscheiden. Besonders aber in der Farbe nimmt es eine isolierte Stellung ein. Die Oberseite ist eigenthümlich erdbraun mit einem gräulichen Schimmer überzogen; von dunkleren Flecken und Punkten, welche wir sowohl bei den ausgereiften Weibchen, als auch bei den erwachsenen Larven vorfinden, sind höchstens leise Andeutungen vorhanden. Auch die seitliche Reihe heller Punkte, welche sonst für die letzteren so charakteristisch ist, fehlt hier vollständig. Diese Färbung nimmt auch die ganzen Körperseiten und den Schwanz ein mit Ausnahme von dessen Wurzel und Saum. Letztere zeigen, wie die ganze Unterseite, eine helle Färbung, die am Bauch höchstens einen lichten Anflug von Gelb hat. Außerdem befinden sich an der Unterseite zerstreut stehende punctförmige Fleckchen, wie sie auch bei dem lungenathmenden Weibchen bald mehr bald weniger angetroffen werden, aber nur eine schwachbraune Farbe besitzen.

Der Körper erscheint im Allgemeinen schlank, bis auf den Kopfteil, welcher einen mehr gedrungenen Eindruck macht. Seine Größenverhältnisse sind folgende:

Totallänge	80 mm	Rumpfhöhe	8 mm
Kopflänge	9,5 »	Rumpfumfang	24 »
Kopfhöhe	6 »	Vorderbeinlänge	11 »
Kopfbreite	9 »	Hinterbeinlänge	16 »
Länge d. oberen Kieme	5 »	Schwanzlänge	40 »
Rumpflänge	30,5 »	Schwanzhöhe	7,5 »

Aus diesen Maßen ergibt sich, daß das Thier fast in allen Theilen die doppelte Größe einer ausgebildeten Larve derselben Art aufweist, nur die Kiemenlänge ist im Verhältnis bedeutend kleiner, ein Beweis, daß in dieser Hinsicht doch bereits eine Reduction stattgefunden hat.

Außerdem beträgt der Abstand der Vorder- und Hintergliedmaßen mehr als das Doppelte der Kopfbreite, nämlich 22 mm. Die Augen sind groß, ihr Längsdurchmesser größer als der Internasalraum und fast gleich der Entfernung des Nasenloches vom vorderen Augenwinkel. Die Breite des Augenlides mißt nicht ganz die Hälfte der Breite des Interpalpebralraumes, dieser ist jedoch gleich der

Distanz von Auge und Nasenloch. Die Länge der ersten Phalange erreicht weder am Vorder- noch am Hinterbeine die halbe Länge der zweiten.

Mitten über den ganzen Rücken zieht sich ein lichtgefärbter Hautkamm. Derselbe beginnt oberhalb der Insertionsstelle der Vordergliedmaßen und gewinnt eine Höhe von 1 mm. An der Schwanzwurzel steigt diese auf etwa 1,5 mm, nimmt aber zum Schwanzende hin schnell wieder ab. Auf der Unterkante des Schwanzes ist dieser Saum noch niedriger, aber wegen seiner lichten Farbe deutlich erkennbar. Am Schwanzende läuft der Kamm in ein feines Spitzchen aus, ähnlich wie bei dem ausgereiften Weibchen außerhalb der Brunstzeit. Die Cloake zeigt zwei wulstige Lippen, die aber durchaus nicht die Größe der Cloakenlippen lungenathmender Weibchen erreichen, auch keine Spur der Warzenkörnchen zeigen, welche die Lippen der weiblichen Cloake äußerlich bei dieser Art besetzt halten.

Die Kiemenspalte ist noch in ihrer ganzen Ausdehnung offen und jederseits ragen drei große Büschelkiemen nach hinten hervor. Von den Lungen ist nichts wahrnehmbar. Die Eierstöcke sind prall gefüllt mit Eiern in verschiedenen Entwicklungsstadien und im linksseitigen Oviduct liegen drei zum Legen reife Eier. Der Genitalapparat unterscheidet sich demnach in nichts von dem eines trächtigen lungenathmenden Weibchens.

Zoologisches Institut d. Akad. Münster i./W., April 1893.

## 5. Zur Entwicklungs- und Lebensgeschichte von *Pogonius bifasciatus* F. (Hymenoptera).

Von C. Verhoeff, Bonn a./Rh.

eingeg. 3. Mai 1893.

In einem Aufsatz betitelt »Über einige Nymphen von Aculeaten« habe ich bereits in der Berl. entomol. Zeitschr. 1892, Hft. IV p. 413 auch die männliche Nymphe von *Agenia carbonaria* beschrieben und ihren Stachelapparat abgebildet. Es ist sonst noch keine Pompiliden-Nymphe bekannt gemacht worden. Im August vorigen Jahres entdeckte ich bei Visp a./Rhone, in einem alten, also von seinen einstigen Insassen längst verlassenem Neste von *Chalicodoma muraria*, einen einzelnen, von einer ausgewachsenen Larve bewohnten Cocon, welcher, bei 8 mm Länge und  $3\frac{1}{2}$  mm Beite, die alte Chalicodomen-Zelle, in der er lagerte, natürlich nur unvollständig ausfüllte. Selbstverständlich handelt es sich hier nicht um Parasitismus, sondern die betreffende Immenmutter hat das alte Chalicodomen-Nest eben für tauglich befunden, um darin einen Nachkommen zu versorgen. Diese

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Westhoff [Longinus] Fritz [Friedrich] Conrad Maria Franz

Artikel/Article: [4. Geschlechtsreife Larve von Triton taeniatus Laur. 256-258](#)